

Lesetabelle ist viereckig. Die Schiefertafel, das Lesebuch, das Fenster, die Thür, die Wand, die Decke, der Fußboden u. s. w. sind viereckig. **Viele Dinge in der Schulkstube sind viereckig.**

Man fabre auf diese Weise fort, die Form der Dinge erkennen zu lassen, indem man Dinge mit drei, acht und mehr Ecken in den Kreis der Anschauung zieht und nun zu dem allgemeinen Satze kommt: Viele Dinge sind eckig. Daran schließen sich die Vorstellungen von rund, rundlich, lang, länglich, kurz, breit, schmal, hoch, niedrig, dick, dünn, wagerecht und senkrecht, groß und klein, die ebenfalls an passenden Gegenständen zur Anschauung gebracht werden müssen.

Zusatz. *)

1. Die Farben.

Hier habe ich 2 Blättchen Papier; welches von beiden gefällt euch am besten? (Man wähle hierzu ein weißes und ein rothes). Nachdem die Schüler sich für das rothe entschieden haben, wird gesprochen: Das ist ein Blatt rothes Papier, — dieses Blatt ist roth, — dieses Blatt ist weiß.

Nach und nach bringt nun der Lehrer andere Blätter zum Vorschein und es wird einzeln und im Chor gesprochen: dieses Blatt ist weiß, roth, grün, blau, gelb, schwarz. Wenn man sicher ist, daß jedes einzelne Kind diese Farben unterscheiden kann, läßt man zur Probe dieselben Farben an andern Gegenständen, die man zur Hand hat, aufsuchen; dazu eignen sich Glasperlen, Briefoblaten, Sticowolle, Tuchstücke, Blumen &c.

Mit Hülfe von Papierblättern, wozu die Umschläge alter Schreibbeste dienen können, lasse man nun unterscheiden: hellgrün und dunkelgrün, hellblau und dunkelblau; rosenroth, ziegelroth, blutroth, kirschroth; hellgelb, strohgelb, citrongelb, orange oder brandgelb; violett und lila; grasgrün, seegrün &c.

Mit Hülfe eines gewöhnlichen Tuschkastens läßt sich selbst veranschaulichen, wie aus einer Mischung von Weiß und Schwarz das Grau entsteht; ähnlich das Braun und das Grün. Auch ohne Erklärung lernen die Schüler bald helle und dunkle Farben unterscheiden, wie auch reine und unreine.

Zum Schlusse lasse man Dinge von bestimmter Farbe auffuchen, wobei fleißig von den Schülern in Sätzen gesprochen werden muß.

Weiß ist der Schnee, die Milch, die Aerde, das Schreibpapier, Strichbaumwolle, die Leinwand, das Silber &c. Bildung der Eigenschaftswörter: schneeweiß, milchweiß, freidweiß, silberweiß.

Roht ist das Blut, der Ziegelstein, das Feuer, das Kupfer, die Kirsche, die Rose, der Wein &c. Blutroth, ziegelroth, feuerroth, kupferroth, kirschroth, rosenroth, — blauroth: Hände vor Frost.

Braun ist die Nuß, die Kastanie, der Kaffee, das Reh &c. Nußbraun, kastanienbraun, kaffeebraun, rehbrown.

Grün ist das Gras, das Wasser des Meeres, das Baumblatt &c. Grasgrün, seegrün, saftgrün.

Blau ist der Himmel, das Veilchen, das Bergshmeinnicht, das Auge &c. Himmelblau, veilchenblau &c.

*) Auf mehrfach geäußerten Wunsch, hier die Farben, Formen und Stoffe etwas erschöpfender vorzuführen, sind die in diesem Zusatz angebeuteten Unterredungen entworfen.